

Die Touren

Stuttgart und der Norden

- | | | |
|---|---|----|
| 1 | Von Marbach am Neckar nach Steinheim an der Murr –
Mit Aussicht über die Felder | 20 |
| 2 | Auf dem Bittenfelder Besinnungsweg – Wandern und Nachdenken | 24 |
| 3 | Auf einem Panoramaweg – Über den Feuerbacher Höhenweg
ins Naturschutzgebiet Greutterwald | 28 |
| 4 | Zwischen Kornfeldern, Wald und Streuobstwiesen –
Abwechslungsreich um Höfingen | 32 |
| 5 | Durch den naturnahen Wald – Vom Krumbachtal in
Richtung Rotwildpark | 36 |
| 6 | Zum Rotwild- und Schwarzwildgehege –
Durch die Stuttgarter Wälder | 40 |
| 7 | Durch den Rotwildpark – Einkehr im Bärenschlössle | 46 |
| 8 | Zwei Seen im Wald – Von Büsnau zum Katzenbachsee | 52 |
| 9 | Von Rotenberg nach Fellbach – Über die Grabkapelle
durch die Weinberge | 56 |

Schönbuch, Gäu, Glemswald

- | | | |
|----|---|-----|
| 10 | Über die Quelle zum Naturschutzgebiet –
Dreibrünnele und Mahdental | 62 |
| 11 | Mühlen und Naturschutzgebiete – Von der Mäulesmühle über
den Seerosenweiher zum Eichberg | 66 |
| 12 | Naturschutzgebiet und ehemaliger Skihang –
Über den Eichberg zum Piz Mus | 70 |
| 13 | Über den Venusberg – Durchs Heckengäu wandern | 74 |
| 14 | Von Schönaich durch den Wald – Idylle am Sulzbachsee | 78 |
| 15 | Durch die Stettener Streuobstwiesen –
Von Stetten nach Plattenhardt | 82 |
| 16 | Von der Fachwerkstadt in den Schönbuch –
Auf die Höhen um Waldenbuch | 86 |
| 17 | Im und über dem Aichtal – Von Aich nach Harthausen | 92 |
| 18 | Durch den Wald zum Aussichtsturm –
Vom Herrenberger Waldfriedhof in den Schönbuch | 98 |
| 19 | Zwei Täler und ein Aussichtspavillon – Hinab ins Goldersbachtal | 102 |
| 20 | Mit Aussicht nach Weil im Schönbuch – Von der Weiler Hütte
zum Dörschachsee | 110 |

- 21** Ein idyllischer Schönbuchsee – Zum Ochsenweiher 114
22 Um den Jordan – Von Bebenhausen in den stillen Wald 118

Schwäbischer Wald, Remstal, Schurwald

- 23** Wilde Klinge und Seeidylle – Von Steinenberg zur Glasklinge 124
24 Aussicht und Wald – Zwischen Buoch und Reichenbach durch die Berglen 130
25 Mit auf und ab durch die Berglen – Aussicht, Streuobstwiesen und Wald 134
26 Zwischen Grunbach und Geradstetten – In die Weinberge, entlang der Rems 138
27 Über den Königstein zum Remstalblick – Wald, Obstbäume und Weinberge bei Rohrbronn 142
28 Viel Wald und etwas Aussicht – Hoch über Schorndorf auf dem Klingenweg 146
29 Über die Weinberge in zwei Täler – Von Stetten nach Strümpfelbach 150
30 Weite Ausblicke – Von Baach nach Aichschieß 156

Filder, Schwäbische Alb und Albvorland

- 31** Wald mit viel Geschichte – Auf dem Archäologischen Wanderweg im Neuhausener Wald 162
32 Lieblich und abwechslungsreich – Im Voralbland um Weiler 166
33 Auf stillen Waldwegen zum Badensee – Von Lindorf zu den Bürgerseen 170
34 Über die Albhochfläche zum Vulkan – Abschluss an der Torfgrube 176
35 Natursehenswürdigkeiten und eine sagenumwobene Höhle – Torfgrube, Randecker Maar und die Heimensteinhöhle 180

blau = leicht, rot = mittelschwer, schwarz = schwer

ANLEITUNG



Die **GPX-Dateien** zu den Touren dieses Führers können Sie hier herunterladen und auf verlag-regionalkultur.de.

GPX-TRACKS



Von Marbach am Neckar nach Steinheim an der Murr

1

Mit Aussicht über die Felder

🕒 2 ½ Std
(Steinheim
zusätzlich
¼ Std, Mar-
bach zusätz-
lich ½ Std)

➔ 9,7 km

▲ 170 Hm



Marbach – Galgen –
Felder – Steinheim –
Weinberge – Marbach



Die Tour verläuft auf
festen Wegen.



Marbach, Steinheim,
Landschaft



Marbach, Steinheim

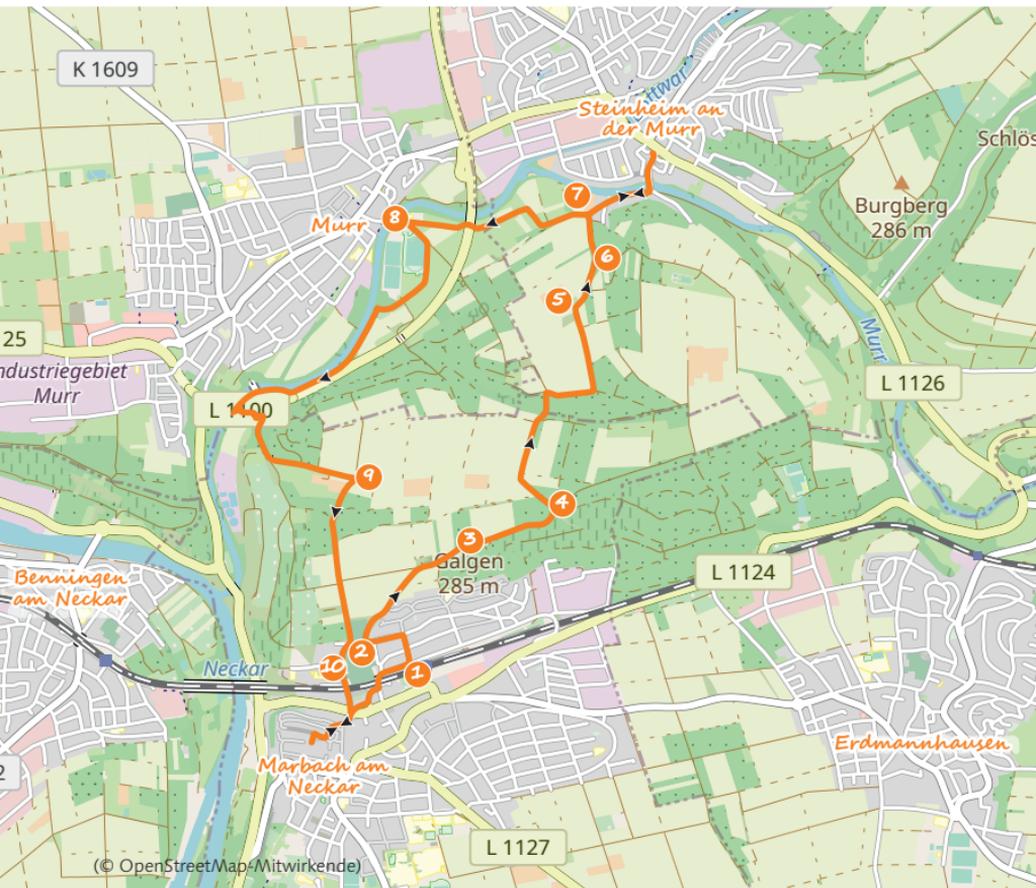
*Blick auf die
Alexanderkirche in
Marbach.*

Wir wandern durch ein schönes Stück des Unterlandes zwischen den sehenswerten Städten Marbach am Neckar und Steinheim an der Murr, womit schon die beiden Flüsse genannt sind, zwischen denen diese Tour stattfindet. Es geht teilweise mit viel Aussicht durch Felder und Streuobstwiesen, am Schluss noch durch Weinberge. Abstecher sind möglich nach Steinheim und nach Marbach.



Wir gehen vom **Bahnhof 1** aus auf dessen Nordseite zur Kirchenweinbergstraße, wo es auch Parkplätze gibt. Hier nehmen wir die von der Kirchenweinbergstraße abgehende und ansteigende Tulpenstraße. Auf ihr wandern wir hoch zur Straße Sommerhalde. Nach links bringt sie uns zum **Friedhof 2**. Wo hier die Heckenstraße nach links abfällt, gehen wir nach rechts, zuerst am Friedhof entlang, dann auf dem Naturdenkmal „Hohlweg Zur Lug“.

Der Weg zieht nach rechts und bringt uns auf die Höhe, wo wir uns an einer **Grubbank** rechts halten. Nun wandern wir mit verschiedenen Wanderzeichen weiter zur **Freizeit- anlage Galgen 3**. Dort finden wir Spielgeräte, außerdem



haben wir eine prächtige Aussicht über die Felder in Richtung Steinheim.

Wir wandern geradeaus weiter bis zu einer **Kreuzung** 4. Hier biegen wir an der Grubbank links ab. Kurz danach führt das Sträßchen nach links zu einem **Hof**, wir halten uns aber rechts. Der Weg zieht nach rechts und bringt uns zu einem Fahrverbotschild. Hier halten wir uns mit den Wanderzeichen rechts. An der nächsten Verzweigung steht eine **Stele** mit einem Text zu Christina Margaretha Flattich; hier biegen wir links ab. Vor einer kleinen Scheune und einem dahinter liegenden Hof orientieren wir uns rechts 5 und treffen bald auf ein anderes Sträßchen 6. Nach links bringt es uns hinab zu einem Querweg 7 vor der Murr und dem Ortsrand von Steinheim an der Murr. Wer will, macht auf dem nach rechts führenden Marbacher Weg einen Ab-

Zum Rotwild- und Schwarzwildgehege

Durch die Stuttgarter Wälder

6

🕒 2 Std

➔ 7,4 km

⬆️ 110 Hm



Stuttgart/Waldpark-
platz Biegel – Bern-
hardsbach – Schieß-
haus – Rotwildge-
hege – Forsthaus I –
Schwarzwildgehege –
Parkplatz Biegel



Wir wandern auf fes-
ten Wegen, ein Stück
auf einem Naturpfad.

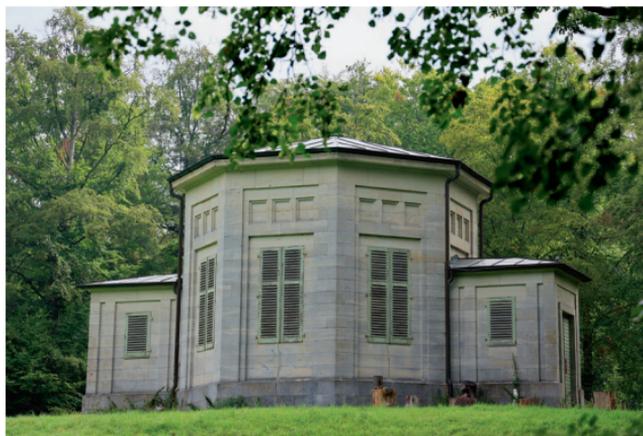


Wald, Glemsweiher,
Wildgehege



Bärenschlössle

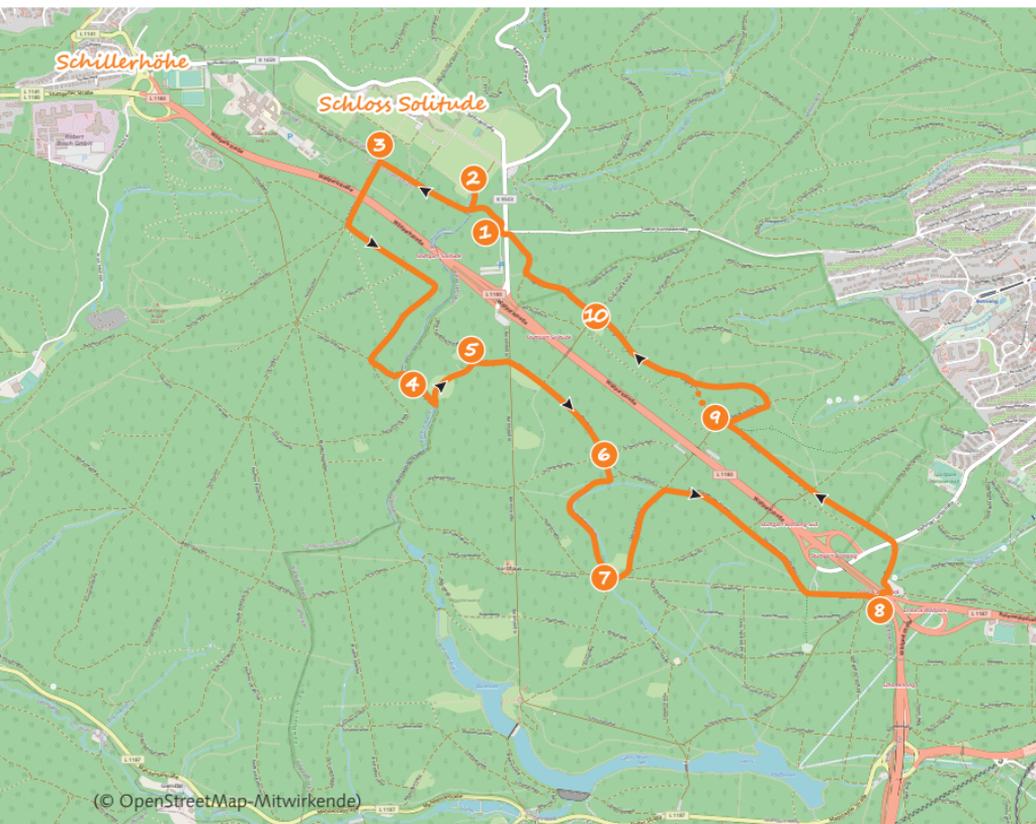
In den Stuttgarter Wäldern, vor allem im Rot- und im Schwarzwildpark, findet man viele schöne, urige Waldszenen, vor allem aber zahlreiche uralte, knorrige Bäume, wie sie sonst in dieser Anzahl nur selten zu sehen sind. Dies gilt auch für diese Wanderung



Wir folgen vom **Parkplatz Biegel** ① aus dem Wanderzeichen blauer Punkt und gehen auf dem Gerlinger Weg in den Wald. Kurz darauf können wir nach rechts auf einem schmalen Pfad einen kurzen Abstecher zu einem kleinen, aber überaus idyllischen **See** ② machen. Ansonsten oder danach wandern wir bis zur querenden **Hirschallee** ③. Wer will kann hier nach rechts einen Abstecher zum Schloss Solitude machen, ansonsten biegen wir hier links ab in Richtung „Großer Stern“.

Wir überqueren die Wildparkstraße und halten uns danach an der nächsten **Kreuzung** (Kleiner Stern) links in den Bernbachweg. Er beschreibt nach einer Weile eine Rechtskurve und bringt uns zum querenden Stangenholzweg. Dort biegen wir links ab und halten uns an links abzweigenden Naturpfad. Er bringt uns mit dem Wanderzeichen

*Mitten im Wald steht
das Schiesshaus.*



roter Punkt in Richtung „Bärenschlössle“ hinab ins Bernbachtal. Nach der **Brücke** über den Bernbach 4 halten wir uns rechts, jetzt befinden wir uns im „Naturschutzgebiet Rot- und Schwarzwildpark mit Pfaffenwald“.

Etwas später zweigen wir scharf links ab und wandern wieder auf einem Pfad über eine **Lichtung** mit mächtigen Baumruinen. Ein Stück weiter bergauf kommen wir in ein Waldstück, danach geht es wieder über eine Lichtung und am historischen **Schießhaus** 5 vorbei.

Dem nächsten Weg, auf den wir treffen, folgen wir in Gehrichtung, dann überqueren wir das **Bärensträßle**. Wer einkehren will kann auf ihm nach rechts zum Bärenschlössle gelangen. Ansonsten wandern wir geradeaus auf dem Pappelweg in Richtung „Wildgehege“ weiter. Wo an einer **Kreuzung** 6 links der Schwarztörweg quert, haben wir zwei Möglichkeiten: Wir können entweder den kürzeren Weg nehmen und geradeaus weiterwandern, nach

INFOS



Wanderkarte W228
Stuttgart, 1:25 000,
Landesamt für Geoin-
formation und Land-
entwicklung Baden-
Württemberg (LGL)
in Zusammenarbeit
mit dem Schwäbi-
schen Albverein e.V.;
Wanderkarte mit
Radwegen Stuttgart
Südwest Blatt 50-539,
1:25 000, NaturNavi



stuttgart.de

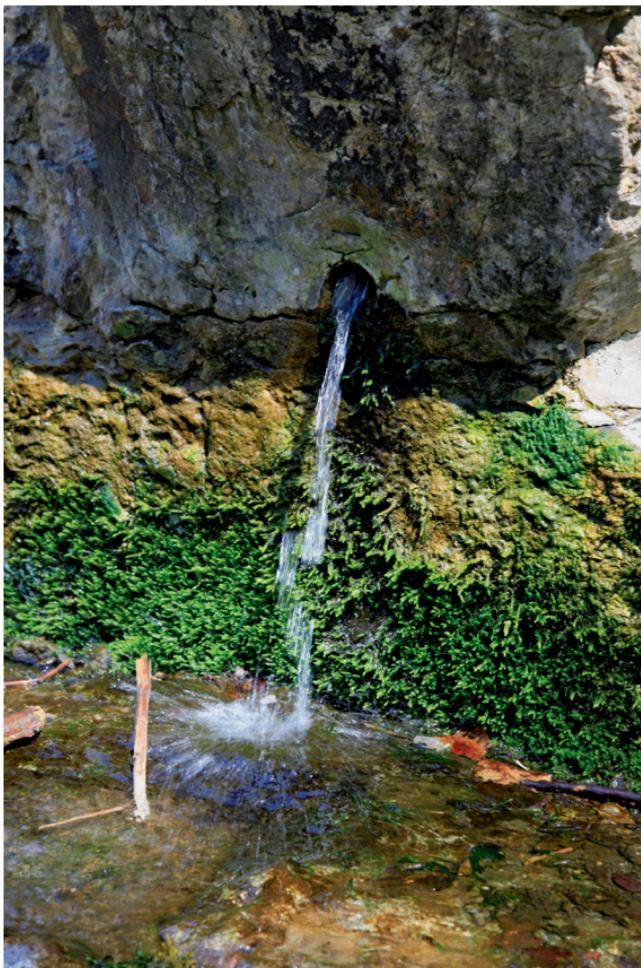


Bus bis Haltestellen
Forsthaus II, Forst-
haus I, Forsthaus
Parkplatz



Stuttgart, Waldpark-
platz Biegel, K9503,
GPS 48.781693,
9.090112

*Am Glemsbrunnen
kann man gut rasten.*



rechts kommen wir aber auf einem schmalen Pfad hinab zum Rotwildgehege. Hier hat man Gelegenheit, mächtige Hirsche zu beobachten. Wir halten uns nach kurzem bergab rechts und kommen bald zum **Fütterungspavillon** 7 und einer Lichtung mit Schutzhütte und dem Glemsbrunnen. Hier halten sich oft die Hirsche auf.

Wir gehen auf dem Glemssträßchen kurz nach links, dann biegen wir links ab in Richtung „Schwarzwildgehege“. Immer entlang des Zauns gehen wir nun, bis wir am Ende des Wildgeheges auf den Weg treffen, den wir vorher verlassen haben. Ihm folgen wir nun als Forstmeister Feucht-Weg nach rechts. Bald treffen wir auf das **Glemssträßchen**, in das wir links einschwenken. Links liegt bald die Bushaltestelle Forsthaus I. Etwas später gehen wir links am **Forsthaus I** 8 vorbei, unterqueren die Wildparkstraße und kommen zu einem **Parkplatz**.

In ihm biegen wir links ab, dann wandern wir auf der nach rechts ziehenden Zufahrtsstraße bis zur querenden Vaihinger Landstraße. Hier liegt die Bushaltestelle Forsthaus Parkplatz. Nach der Straße folgen wir dem Saufangweg. Nach einiger Zeit passieren wir die kleine Saufanghütte und erreichen das **Schwarzwildgehege** 9. Hier kann man geradeaus weitergehen oder das Gehege nach rechts umrunden, um danach

Wenn man Glück hat sieht man am Hirschgehege eines oder mehrere der Tiere.



Von der Fachwerkstadt in den Schönbuch

16

Auf die Höhen um Waldenbuch

 2 ¼ Std

 8,6 km

 150 Hm



Waldenbuch – Bonholz – Betzenberg – keltische Viereckschanze – Buchenhof – Waldenbuch



Wir wandern bis ein kurzes Stück auf Naturpfaden auf festen Wegen.



Wald, Mammutbaum, Aussicht, Waldenbuch



Waldenbuch

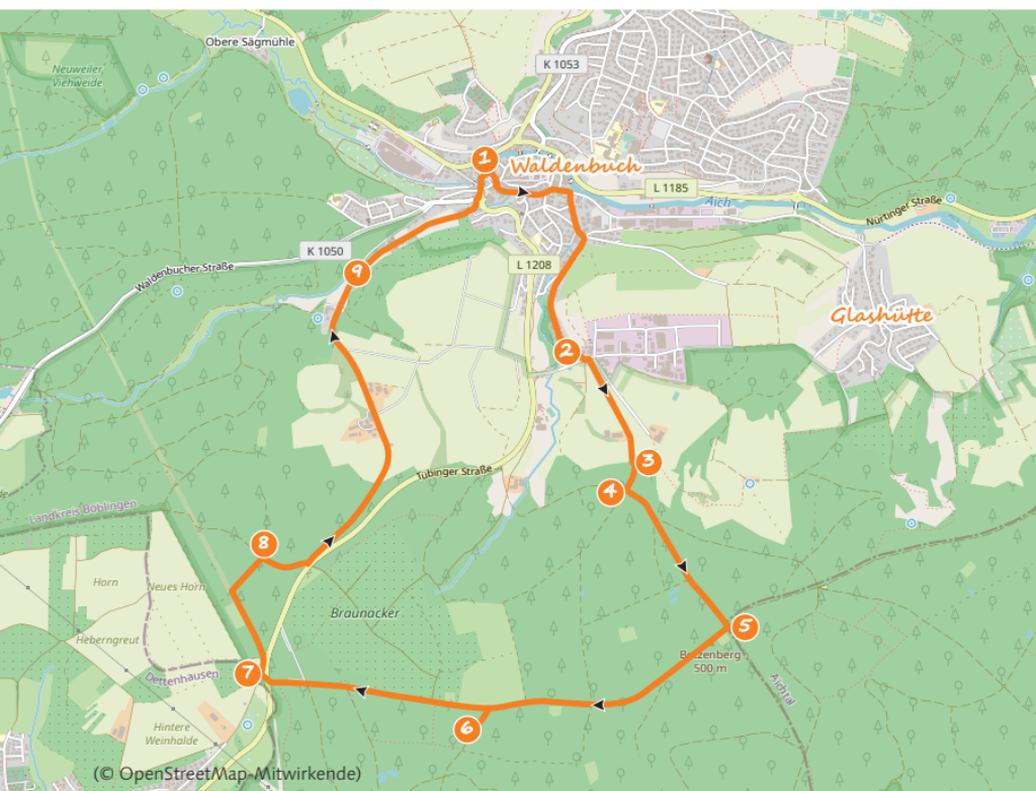
Zu den schönsten Städten im Schönbuch gehört Waldenbuch, außerdem hat es mit dem Museum Ritter und dem Museum der Alltagskultur im Schloss viel zu bieten, das man nach der Wanderung genießen kann. Diese führt anfangs zwischen Wiesen in den prächtigen Schönbuchwald und weiter hinauf auf den Betzenberg. Gruppen von Habitatbäumen und Waldrefugien zeugen von der Urtümlichkeit des Waldes. Wir passieren einen mächtigen Mammutbaum und eine keltische Viereckschanze, bevor es wieder bergab in die Stadt geht.



Ein Blick von der Höhe zeigt, wie abwechslungsreich die Landschaft strukturiert ist.

Wir gehen vom **Parkplatz 1** aus zwischen den Häusern zur Straße Auf dem Graben. Am Wanderschild Waldenbuch Stadtmitte (347 m) wandern wir geradeaus auf dem Neuen Weg weiter, als Zeichen können wir uns für eine Weile am blauen Punkt orientieren. Später geht er in die Bahnhofstraße über. Nach dem **Haus der Begegnung** halten wir uns rechts in die Schloßgartenstraße. Etwas später folgen wir der Ramsbergstraße nach rechts, jetzt bergauf.

Nach dem Wohngebiet erreichen wir das **Gewerbegebiet Bonholz**. Dort wandern wir am Schild **Bonholz**



Strasse (394 m) ② in Gehrichtung rechts des Gehölzstreifens auf einem Schotterweg weiter. Etwas später liegt links der **Hof Bonholz**, wo man sich am Regiomat verschiedene Lebensmittel herauslassen kann.

Wo bei einer Gruppe Kirschenbäumen der Weg aufhört, gehen wir geradeaus auf Pfadspuren auf den Wald zu. Gleich nach dem **Waldrand** ③ passieren wir das Schild Auchttert (430 m), danach zieht unser Weg nach rechts und wir kommen am Schild Auchttert (431 m) vorbei. Am Querweg beim Schild **Kühnerin** (450 m) ④ biegen wir, immer noch mit dem blauen Punkt, links ab. An einer Verzweigung etwas später nehmen wir den zweiten Weg nach links, der nun ansteigt und uns zu einem Querweg mit dem Schild **bei der Doschete Buch** (499 m) ⑤ bringt.

Links sehen wir den Sendemast, wir biegen aber rechts ab. Nachdem wir etwas später den Wald verlassen haben, wandern wir am Waldrand entlang. Am Schild **Mammutbaum** (492 m), wo es auch einen Rastplatz mit Grill-

INFOS



Wanderkarte W237
Tübingen, 1:25 000,
Hrsg.: Schwäbischer
Albverein e.V., Karto-
graphie: Landesamt
für Geoinformation
und Landentwicklung
Baden-Württemberg
(LGL); Wanderkarte
mit Radwegen Natur-
park Schönbuch Tü-
bingen Blatt 50-538,
1:25 000, NaturNavi



waldenbuch.de



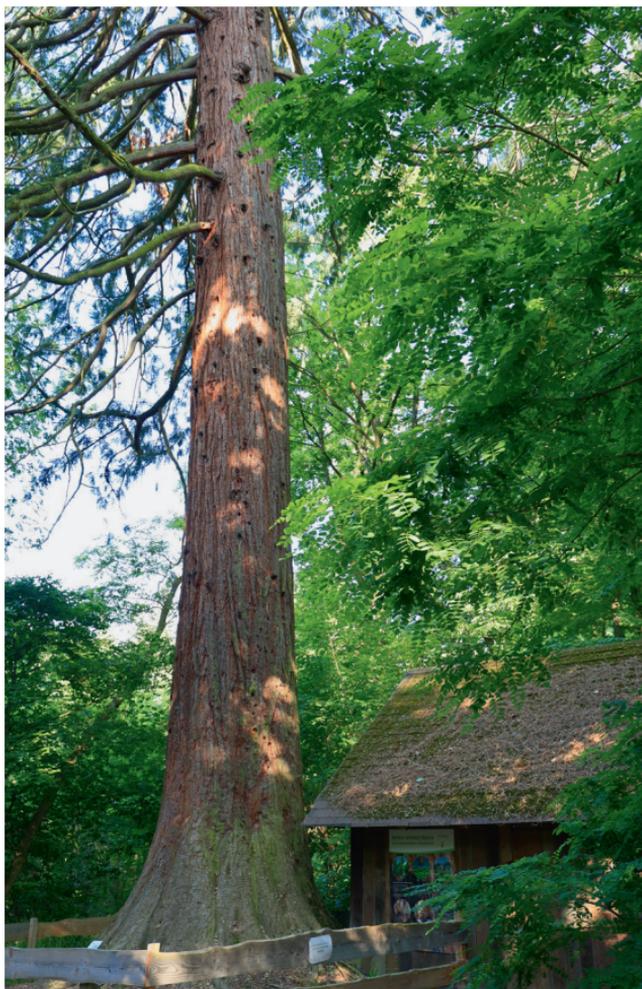
Bus bis Haltestelle
Waldenbuch Schloss



Waldenbuch, Stutt-
garter Straße, Park-
platz Auch-Areal,
Stuttgarter Straße/
Tübinger Straße, GPS
48.637318, 9.128980

*Immer wieder trifft
man im Schönbuch auf
Mammutbäume.*

*Brennholzstapel
zwischen Wald und
Streuobstwiesen.*



stelle gibt, können wir nach links einen kurzen Abstecher von 100 Metern zu einem großen Mammutbaum 6 machen, der auch ausführlich auf einer Infotafel erklärt wird. Zurück am Waldrand gehen wir in der ursprünglichen Richtung weiter. Rechts sehen wir ausgedehnte Streuobstwiesen. Nun passieren wir die Schilder nordwestlich Mammutbaum (487 m) und bei der keltischen Viereckschanze (472 m), später im Wald auch noch eine

Waldenbuch, Habitatbaumgruppe und Waldrefugien

Sehenswert in **Waldenbuch** ist das 1562/65 von Herzog Christoph anstelle einer älteren, abgetragenen Burg im Renaissancestil erbaute Jagdschloss. Da von der Residenz leicht erreichbar, war es ein häufiger Treffpunkt fröhlicher Jagdgesellschaften. Da das Schloss den jagdlustigen Stuttgarter Herrschern zu klein wurde, baute man es mehrmals aus: 1607 unter Herzog Friedrich I. musste sogar das Kirchenschiff versetzt werden! Heute beherbergt es das Museum der Alltagskultur, einen Zweig des Württembergischen Landesmuseums. Weiter sehenswert sind die ev. Stadtkirche (1275 erstmals genannt), das ehemalige Pfarrhaus, um 1720, jetzt Musikschule, daneben die ehemalige Schlossscheuer und zahlreiche weitere Fachwerkhäuser, vor allem des 17. und 18. Jahrhunderts. Berühmte Gäste sah der ehemalige Gasthof Post (Grabenstr. 22): Schiller (1793), Goethe, (1797), Erzherzog Karl (1799) und Ludwig Uhland. Vor dem Rathaus steht ein Sandstein-Marktbrunnen von 1728. Teilweise erhalten ist die Burg und die die Stadt umschließende Ringmauer (Straße „Unter der Mauer“). Danneckergasse 1 ist das Haus der Großeltern des Bildhauers Heinrich

Dannecker (1620), der in seiner Jugend hier wohl oft zu Besuch war.

Weißer Wellenlinien an Baumstämmen weisen auf sogenannte **Habitatbaumgruppen** hin. Diese bestehen aus 10 bis 15 Bäumen. Einer oder mehrere davon besitzen eine besondere Struktur, die manche Arten von Lebewesen zum Überleben benötigen. Zu den Bäumen gehören Horst- und Höhlenbäume, Bäume mit dürren Ästen in der Krone oder faulen Stellen, besonders alte und dicke Bäume, Bäume mit Insektenbefall, Bäume mit starkem Moos- oder Efeubewuchs und Bäume mit ungewöhnlicher Form. In diesen Baumgruppen werden keine Bäume gefällt; sie sollen auf natürliche Art absterben und zerfallen.

Waldrefugien sind Waldteile, in denen die Natur sich selbst überlassen bleibt. Sie zeigen eine ursprüngliche Natur, so wie sie überall aussehen würde, wenn der Mensch nicht eingreifen würde. In diesen Refugien bleiben umgestürzte, abgestorbene Bäume liegen, werden von Moos überwuchert und bieten neuen Lebensraum für Fauna und Flora, die auf solche verfallenden Baumstämme angewiesen sind.

Auf stillen Waldwegen zum Badesee

33

Von Lindorf zu den Bürgerseen

🕒 2 ¼ Std

➔ 10,5 km

▲ 130 Hm



Kirchheim unter Teck-Lindorf/Wanderparkplatz – Allmerbrünnele – Reudern – Bürgerseen – Hahnweide – Verkehrsübungsplatz – Wanderparkplatz



Wir wandern überwiegend auf festen Wegen, nur ein Stück auf einem Pfad.



Wald, Aussicht, Seen



Bürgerseen, Kirchheim unter Teck

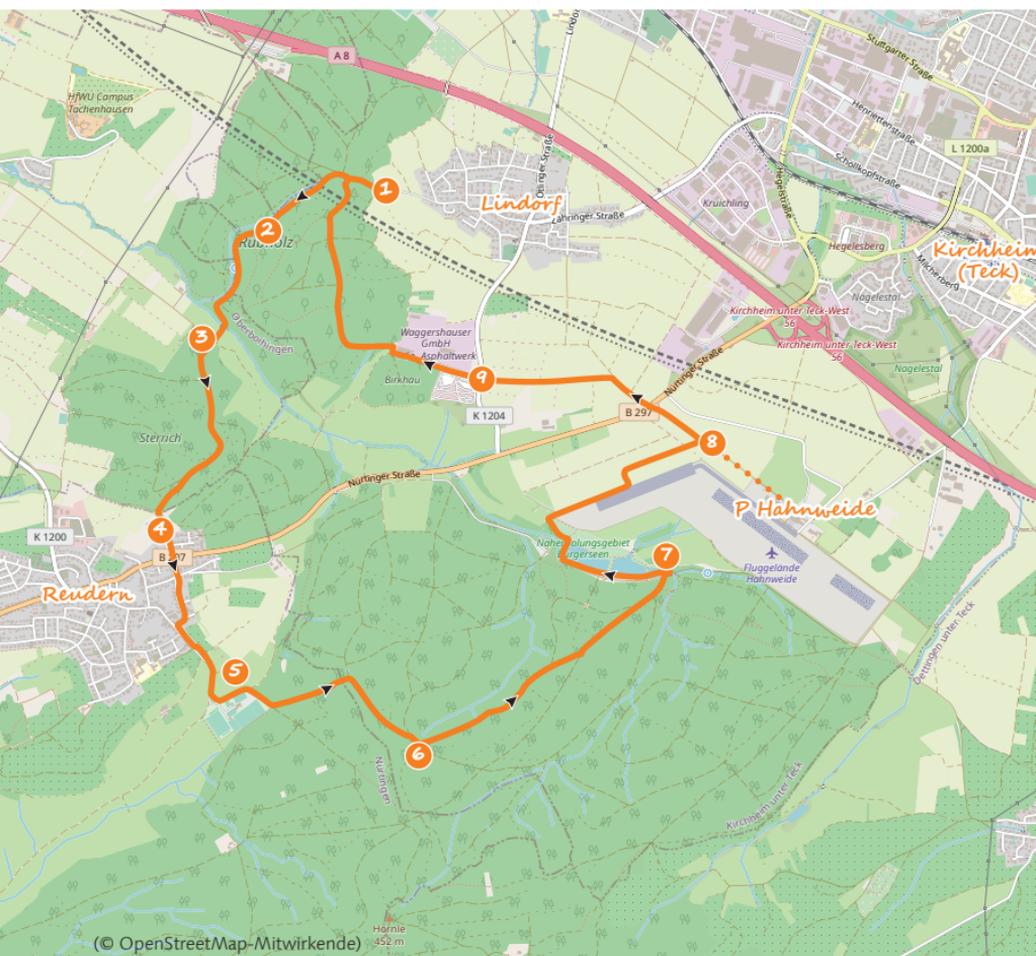
Die Wanderung führt grobenteils durch Waldgebiete, die uns nicht nur immer wieder idyllische Szenen mit alten Bäumen bieten, sondern durch die auch Wege verlaufen, die nicht zu den Wanderhotspots gehören. Dazu erwartet uns ein romantischer Badesee – ist man wochentags oder früh unterwegs, kann man hier recht ungestört schwimmen. Aber auch zu anderen Jahreszeiten als gerade an heißen Sommertagen erfreuen sie uns durch eine idyllische Natur.



Wir gehen vom **Parkplatz 1** aus in den Wald. Den ersten links abgehenden Weg ignorieren wir – auf ihm kommen wir später zurück. Kurz darauf biegen wir mit dem Zeichen blaue Gabel links ab in den Allmerweg und wandern jetzt eine Weile durch den Wald. Bald liegen rechts unterhalb des Weges das **Allmerbrünnele 2** und ein Rastplatz mit Tisch und Bänken sowie eine Grillstelle.

Etwas später überqueren wir einen Bach, dann eine Lichtung und kommen dahinter zum nächsten Wald. Dort gehen wir geradeaus auf einem Pfad bis zu einem festen Weg **3**, dem wir nach links folgen. Nun leitet uns das Zeichen

Brennholzstapel im Wald über den Bürgerseen.



blaues Dreieck, auch das Zeichen des Jakobsweges ist immer wieder zu sehen.

Wir ignorieren den links abgehenden Radweg und wandern geradeaus, nun etwas ansteigend. Bald weisen uns die Wanderzeichen nach links auf einen Pfad. Später verlassen wir den Wald und gehen auf einem unbefestigten Wiesenweg geradeaus nach **Reudern** 4. Dort folgen wir der Straße Am Sterrich geradeaus, überqueren die Reudener Straße und dahinter der Schillerstraße. Es geht vorbei an der **Bushaltestelle Schillerstraße**, danach erreichen wir die querende Hanweidestraße.

Dort biegen wir rechts, dann gleich links in die Hülenbergstraße ein. Bald verlassen wir den Ort und wandern

INFOS



Wanderkarte Kirchheim unter Teck, 1:25 000, Hrsg.: Schwäbischer Albverein e.V., Kartographie: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL); Wanderkarte mit Radwegen Blatt 54-539 Göppingen Kirchheim unter Teck, 1:25 000, NaturNavi



kirchheim-teck.de



Bus bis Lindorf, Haltestelle Ortsmitte, Reudern, Haltestelle Schillerstraße oder Reudern Ost, Haltestelle Kirchheim Bürgerseenc



Kirchheim unter Teck-Lindorf, Wanderparkplatz, Oberboihinger Straße, GPS 48.646490, 9.404363

Wer baden will kann auch an den Bürgerseen parken, ansonsten sollte man an badegeeigneten Tagen, vor allem am Wochenende, die Parkplätze dort den Badegästen belassen. Dann kann man bei den großen Parkplätzen auf der Hahnweide starten, der Zuweg von dort ist nur unwesentlich länger.



durch Streuobstwiesen. Nach rechts bietet sich ein Blick zur Ruine Hohenneuffen. Wir kommen vor die **Sportplätze**, halten uns links und gleich danach rechts in den Parkplatz **5**. Nach ihm geht es in den Wald, wo wir mit dem Radwegschild zu den „Bürgerseen“ gleich dem ersten links abgehenden Weg folgen.

Am nächsten Querweg (Dachsbauweg) halten wir uns rechts und wandern sanft bergauf bis links der Kegeleichenweg abgeht. Wir gehen aber noch kurz geradeaus weiter, dann biegen wir links ab in den **Tannenweg 6**. An der Verzweigung vor dem Waldabteilungsschild „10 Herrschaftswäldle“ gehen wir auf dem rechten Weg geradeaus weiter. Dem nächsten Querweg folgen wir nach rechts und treffen nach einige Zeit auf die Bürgerseestraße. Rechts hinter der Brücke können wir nach links dem Fuß-

Bürgerseen

Der Name der künstlich angelegten drei **Bürgerseen** deutet darauf hin, dass die Gewässer einst vielleicht der Versorgung der Kirchheimer Bürger mit Fischen, evtl. Karpfen, dienten. Ende des 17. Jahrhunderts waren sie auf der Kieser'schen Forstkarte eingezeichnet. Im 18. Jahrhundert hat man die Nutzung eingeschränkt und die Seen verlandeten. 1906 hat man den Unteren und den Mittleren, etwas später den Oberen See zur Fischzucht neu angelegt. 1962 erfolgte eine Neuanlage. Heute ist am Unteren See Baden erlaubt. Der 1 Hektar große Mittlere See ist dem Unteren vorgeschaltet und dient zur Vorklärung und Reinigung des Badesees. Der 0,22 Hektar große Obere See liefert Frischwasser für die beiden anderen Seen und dient der natürlichen Klärung. Vor allem sein Nordufer ist sehr artenreich, hier findet man Schilf sowie Kleinröhrch mit Sumpfschwertlilien und Igelkolben,

außerdem stellt er einen Lebensraum für verschiedene Amphibienarten dar. Bei den Seen wechseln sich auf sehr kleinem Raum unterschiedliche Pflanzengesellschaften ab: Um die Seen und am Talbach findet man Sumpfpflanzen und Wasserpflanzen wie beispielsweise den Igelkolben, auf den mäßig feuchten Wiesen wächst Wiesensalbei und an den trockeneren Standorten eine an diese Bedingungen angepasste Vegetation. Im Buchenmischwald finden wir Schatten liebende Pflanzen.

Der Badesee besitzt schöne, teilweise abfallende Liegewiesen, einen Badesteg und eine Badeinsel, Toiletten (auch behindertengerecht) und eine Gaststätte. Er fällt relativ steil ab, ein Nichtschwimmerbereich ist nicht abgeteilt, Eine Aufsicht gibt es nur sonntags bei schönem Wetter. Das Mitbringen von Hunden sowie das Grillen (auf Grillstellen sowie auf mitgebrachten Grillen) ist erlaubt.

